

## Solarlichter für die Philippinen

**HAMM** ■ Fuge und Kirchenkreis Hamm laden für morgen, Mittwoch, um 19.30 Uhr zum Philippinen-Abend in den Weltladen, Widumstraße 14, ein. Monika Rütger hat im November 2013 die durch den Taifun Haiyan zerstörte Stadt Tacloban besucht und erlebt, wie Solarlichter den Familien beim Wiederaufbau geholfen haben. In ihrem Vortrag wird sie auch hierüber berichten. Zudem gibt es Spezialitäten von den Philippinen (Eintritt frei).

## Stadtforum zur Nachhaltigkeit

**Hamm (sas).** Das Stadtforum „Was haben die UN-Nachhaltigkeitsziele mit Hamm zu tun?“ findet auf Initiative von Fuge (Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung) am Dienstag, 24. Mai, ab 19.30 Uhr in der VHS Hamm statt. Eingeladen sind Thomas Hunsteger-Petermann, Oberbürgermeister der Stadt Hamm, und Marc Herter, MdL NRW und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Stadtwerke Hamm GmbH. Nach einer kurzen Einführung in die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) durch Gerald Baars, Studioleiter WDR-Dortmund, sprechen die Diskutanten über deren kommunaler Relevanz. Im Vordergrund der Diskussion stehen die Themen gesundes Leben, Bildung, Energie, Konsum- und Produktionsmuster sowie Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen. Der Eintritt ist frei.

## Faire Lese-Happen

Zentralbibliothek stellt Snack-Automaten auf

**HAMM** ■ Veggie-Berries, Sesamriegel, Cookies oder gesalzene Maiskörner: Zum Kaffee oder Wasser gibt es ab sofort fair gehandelte Snacks im Lesecafé der Zentralbibliothek. Nach der Marienschule als Pilot-Standort ist die Bibliothek nun die erste öffentliche Einrichtung in Hamm, die über einen „FAIR-o-mat“ verfügt. Dabei handelt es sich um einen recycelten Verkaufsautomaten, der rein mechanisch – also ohne Strom – gegen abgezähltes Münzgeld Süßes und Gebäck ausgibt.

Ermöglicht hat die Anschaffung der Freundeskreis Stadtbücherei Hamm e.V., betrieben und bestückt wird der Automat durch den Fuge-Weltladen an der Widumstraße. Ein herkömmlicher Snack-Automat Marke Haupt-

bahnhof sei für die Zentralbibliothek wenig passend, sagte Leiter Dr. Volker Pirsich bei der Präsentation. „Es war naheliegend, auf Fuge als Partner zuzugehen.“ Ziel sei es nicht, große Gewinne zu machen, sondern über fair gehandelte Produkte ein „Statement“ abzugeben.

Der Kreis schließt sich mit dem Automaten selbst. Dabei handelt es sich um einen alten Verkaufsautomaten aus Italien, der in Castrop-Rauxel aufgearbeitet und den Wünschen der Kunden angepasst wird. Auch der Münzeinwurf und die Auswahl eines der zehn Produkte ist rein mechanisch: Die roten Drehknöpfe erinnern ein wenig an Feststellschrauben von Gartenmöbeln. Funktional, retro und charmant zugleich. ■ oz



Vor dem „FAIR-o-mat“ (von links): Ulrike Bräutigam, Dr. Volker Pirsich (beide Zentralbibliothek), Paula Sudhaus (Fuge) und Luise Harms (Freundeskreis). ■ Foto: Rother

## Diskussion über UN-Nachhaltigkeitsziele

**HAMM** ■ Das Stadtforum „Was haben die UN-Nachhaltigkeitsziele mit Hamm zu tun?“ findet auf Initiative des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (Fuge) am Dienstag, 24. Mai, ab 19.30 Uhr in der Volkshoch-

schule im Heinrich-von-Kleist-Forum statt. Eingeladen sind Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann und Marc Herter MdL, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Stadtwerke Hamm GmbH.

Nach einer kurzen Einführung in die Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung durch Gerald Baars, Studioleiter des Westdeutschen Rundfunks in Dortmund, sprechen die Diskutanten über deren kommunaler Relevanz. Im Vordergrund der Diskussion stehen die Themen gesundes Leben, Bildung, Energie, Konsum- und Produktionsmuster sowie Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen. Der Eintritt ist frei. ■ WA

WA 04.05.2016

# Erste Fairtrade-Schule Hamms

Friedensschule wurde für deren Engagement für den Fairen Handel ausgezeichnet

**HAMM-MITTE** ■ Als erste Schule in Hamm wurde die Friedensschule gestern als „Fairtrade-School“ ausgezeichnet. Die Hammer Gesamtschule unterstützt mit zahlreichen Projekten den fairen Handel, welcher auch in den Lehrplänen verankert ist und leistet so einen Beitrag zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von benachteiligten Bauern- und Produzentenfamilien in Afrika, Asien und Lateinamerika. Fortan werden faire Produkte an der Schule verkauft und verzehrt. Das Banner „Fairtrade School“ zielt nun den Eingangsweg zur Schule.

Die Urkunde über die Erfüllung der Fairtrade-Kriterien wurde von Maike Schliebs von Fairtrade-Schools – eine Kampagne von TransFair unter Schirmherrschaft von NRW-Schulministerin Sylvia Löhrmann – verliehen.

Ein Fairtrade-Schulteam aus 24 Schülern sowie 13 Eltern und Lehrern mit Unterstützung des Fuge-Weltladens wurde am 18. November 2015 gebildet. Die Bewerbung für die Auszeichnung wurde im Februar 2016 geschickt, im März kam die Bestätigung. In einer Powerpoint-Präsentation wurden die einzelnen Projekte gestern in der Aula vorgeführt.

Beispielsweise haben die Schüler der fünften Klasse in der Projektwoche den Fuge-Weltladen besucht und sich mit dem Thema „Lebensbedingungen von Menschen in



Stolz präsentierten die Friedensschüler das Logo „Wir sind Fairtrade-School“. ■ Foto: Wiemer

Industrie- und Entwicklungsländern“ beschäftigt. Im Mai 2015 nahmen Schüler am Weltladen-Tag auf dem Marktplatz Hamm teil und machten unter anderem auf schlechte Arbeitsbedingungen von Näherinnen aufmerksam. Im September 2015 waren sie mit einem Stand im Maxipark beim „Eine-Welt-und-Umwelt-Tag“ der Fuge vertreten.

Sehr bereichernd fand Claudia Kasten von der Fuge, dass die Anregungen von den Schülern kamen: „Die Kinder

der fünften und sechsten Klasse haben einen Kiosk mit Bauchladen gebaut und verkaufen in den Pausen Fairtrade-Produkte. Auch die zehnten Klassen haben den Druck der fair gehandelten Abschluss-T-Shirts selbst ange-regt“, so Kasten. Der Schulleiter Leon Moka freute sich über die „enge Zusammenarbeit mit der Fuge“ und das verliehene Siegel.

Monika Simshäuser, 2. Bürgermeisterin der Stadt Hamm (SPD), stellte dem Förderverein Geld für das Pro-

jekt zur Verfügung. Auch Wolfgang Langer aus der Steuerungsgruppe Fairtrade Town der Stadt Hamm gratulierte zu so viel Engagement und überreicht den Schülern einen Fußball. Theaterszenen zum Thema, eine Tanzaufführung und der Song „Fair handeln“ zusammen mit fair gehandelten Instrumenten rundeten die Auszeichnungsfeier ab.

Die Friedensschule ist bundesweit die 233. Schule, die diese Auszeichnung erhält. ■ jkü

Bildergalerie  
zum Thema auf  
www.wa.de

## Diskussion über UN-Nachhaltigkeitsziele

WA 19.05.2016

**HAMM** ■ Das Stadtforum „Was haben die UN-Nachhaltigkeitsziele mit Hamm zu tun?“ findet auf Initiative des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (Fuge) am Dienstag, 24. Mai, ab 19.30 Uhr in der Volkshoch-

schule im Heinrich-von-Kleist-Forum statt. Eingeladen sind Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann und Marc Herter MdL, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Stadtwerke Hamm GmbH.

Nach einer kurzen Einführung in die Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung durch Gerald Baars, Studioleiter des Westdeutschen Rundfunks in Dortmund, sprechen die Diskutanten über deren kommu-

naler Relevanz. Im Vordergrund der Diskussion stehen die Themen gesundes Leben, Bildung, Energie, Konsum- und Produktionsmuster sowie Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen. Der Eintritt ist frei. ■ WA

WA

## Fairer M.06. Orangensaft 16

**HAMM** ■ Im Rahmen des Projekts „Den Fairen Handel in die Mitte bringen“ findet am Mittwoch, 15. Juni, von 16 bis 17.30 Uhr der Weltladen-Treff zum Thema „Fairer Orangensaft aus Brasilien“ im Fuge-Weltladen, Widumstraße 14, statt. Guilherme Miranda, Geographiestudent in Münster, und der Brasilianer Minas Gerais werden auch Land und Leute näher vorstellen. Im Anschluss an den Vortrag bleibt noch genügend Zeit zum gemütlichen Klönen.

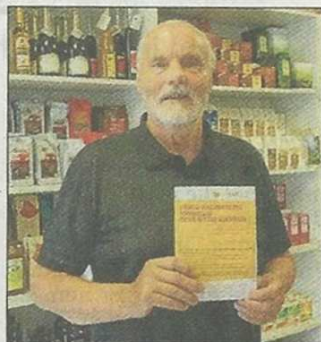
INTERVIEW

WA 23.07.2016

## „Bevölkerung mobilisieren“

Dr. Karl Faulenbach zum Freihandelsabkommen

**HAMM** ■ Noch immer verhandeln die großen Weltmächte über die Freihandelsabkommen CETA (Comprehensive Economic and Trade Agreement) und TTIP (Transatlantic Trade and Investment Partnership). Eine klare Meinung zu diesem Thema haben die Mitglieder des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (Fuge): Sie lehnen diese Freihandelsabkommen ab. Warum und wie sie dagegen vorgehen wollen, erklärt Dr. Karl Faulenbach im Gespräch mit WA-Mitarbeiterin Rabea Wortmann.



Dr. Karl Faulenbach ist Fuge-Vorsitzender. ■ Foto: Szkudlarek

**Das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung lehnt die Freihandelsabkommen CETA und TTIP ab. Warum?**

**Faulenbach:** Dafür gibt es drei Gründe. Der erste ist, dass wir das intransparente Verhandlungsverfahren nicht in Ordnung finden. Es kann nicht sein, dass über wichtige Grundlagen, wie beispielsweise die Standards beim Umweltschutz und dem Arbeitsschutz, unter Ausschluss der Öffentlichkeit diskutiert und verhandelt wird. Ein weiterer Grund, warum wir die Freihandelsabkommen CETA und TTIP ablehnen, ist, dass weniger die Interessen der Verbraucher im Vordergrund stehen. Vielmehr geht es darum, den Gewinn der globalen Unternehmen zu maximieren. Der dritte Grund ist, dass durch CETA und TTIP die südlichen Länder, wie Südamerika und die afrikanischen Länder, noch weiter abgehängt werden. Zumal sie nicht einmal berücksichtigt werden bei den Freihandelsabkommen.

**Wie wollen Sie Ihre Forderungen durchbringen?**

**Faulenbach:** Wir sind der Meinung, dass wir die Bevölkerung mobilisieren müssen. Wir haben bereits mehrere Partner gefunden, die die Forderungen ebenfalls unterstützen. Darunter sind unter anderem der Deutsche Gewerkschaftsbund und die Kirchen. Zudem haben wir bereits die Abgeordneten im Europaparlament, Bundestag und im Landtag angeschrieben mit unserem Anliegen.

Wir werden aber auch noch versuchen, die lokalen Politiker sowie die Spitzen der Gesellschaft zu erreichen und weitere Partner in Hamm zu finden. Ebenso wollen wir uns an den Rat der Stadt wenden, weil es bei den Freihandelsabkommen auch um Themen geht, die den lokalen Bereich betreffen.

**Wie groß ist die Unterstützung dafür in Hamm?**

**Faulenbach:** Bisher nur begrenzt. Das liegt vor allem daran, dass die breite Öffentlichkeit nicht über das Thema informiert ist, schließlich werden die Freihandelsabkommen geheim verhandelt. Wir haben aber bereits viele Partner in Hamm gewonnen, die uns unterstützen und ebenfalls gegen CETA und TTIP sind.

**Fuge setzt sich auch in Hamm für fairen Handel ein. Wie ist die Resonanz?**

**Faulenbach:** Erstaunlicherweise ist der Bereich des Fair-Trade in Hamm gewachsen – auch deshalb, weil wir unter anderem die Kirchen und zahlreiche Schulen als Partner haben. So gibt es in Hamm bereits drei Fair-Trade-Schulen. Fair-Trade ist da ein Thema. Aber auch der Umsatz im Fuge-Weltladen hat sich in den vergangenen Jahren verdoppelt und ist von 40 000 auf 80 000 Euro gestiegen. Unser Ziel ist es, den fairen Handel in den öffentlichen Fokus zu rücken. Daher ist es schön zu sehen, dass inzwischen sogar in den großen Supermärkten Fair-Trade-Produkte angeboten und gekauft werden.

# Fast „fairzertifiziert“

Realschule Mark geht im neuen Schuljahr als Fairtrade School an den Start

Von Torsten Haarmann

**MARK** ■ Fairness kennt keine Schulferien, so wie Fairtrade keine Grenzen haben sollte, also der Handel, der den benachteiligten Erzeugern in der Welt bessere Preise ermöglicht und menschenwürdige Arbeitsbedingungen. Darauf richtet die Realschule Mark einen Fokus und will die Anerkennung als Fairtrade School. Nach der Friedensschule wäre es die zweite in Hamm. Dafür haben die Verantwortlichen in der Mark schon eine Menge in die Wege geleitet. Mit Erfolg: Die Gewissheit, das Zertifikat Fairtrade School zu bekommen, begleitet sie jetzt durch die Sommerferien.

„Wir haben es geschafft“, freut sich Lehrerin Christina Zumbusch, die den Weg zur Zertifizierung initiierte und jetzt Post erhalten hat. Abschließend „fairzertifiziert“ ist die Realschule Mark zwar noch nicht, aber „die Kampagnenleitung von Fairtrade Schools und Fairtrade Deutschland hat uns grünes Licht gegeben“. Sie geht davon aus, dass im Herbst die Zertifizierung erfolgt.

„Wir sind im Team stolz darauf, dies in nur wenigen Monaten geschafft zu haben“, erklärt sie. Fairer Umgang ist allerdings schon länger ein Thema in der Schule und hat zu diversen Wortspielen, die im Schulgebäude zu sehen sind, geführt.

Über die Fairtrade School ist Zumbusch durch Zufall „ge-



Das Kennenlernen fair gehandelter Produkte, wie hier beim Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung, ist eines von diversen Themenfeldern einer „Fairtrade School“. Damit hatten sich noch vor den Sommerferien Sechs- und Siebentklässler der Realschule Mark beschäftigt. ■ Foto: pr

stolpert“, als sie im Internet nach einem fair produzierten Kaffee suchte. Im Grunde ging es ihr aber um viel mehr. Einen Großteil des Kollegiums begeisterte sie von der Idee einer Fairtrade School. „Ich erreiche aber nicht alle“, gibt sie zu. Das muss aber nicht so bleiben.

Auf der anderen Seite sind viel mehr, die etwa entsetzt darüber sind, dass eine Jeans von der Baumwollplantage übers Spinnen, Färben, Nähen und Nieten einschlagen – oft unter schlimmsten Ar-

beitsbedingungen – bis zum Einzelhandel durchschnittlich 50 000 Kilometer unterwegs ist und dass dabei etwa 30 Kilogramm klimaschädliches Kohlenstoffdioxid erzeugt wird. So etwas erfahren Sechs- und Siebtklässler bei einem Besuch des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (Fuge) in der Innenstadt – das und eine Menge mehr über Kinderarbeit, Fairtrade, (un)faire Kleidung, ungerechte Weltwirtschaft und Verteilung der Ressourcen.

Nach der Teilnahme an den

„didaktisch bestens aufgearbeiteten Lernzirkeln“ setzt die Realschule Mark ihre Kooperation mit der Fuge fort und arbeitete die Besuche in die Lehrpläne ein. Einige Schüler begriffen schneller, andere langsamer oder interessierten sich gar nicht, sagt sie. „So ein Besuch ist aber auch nur ein kleiner Beitrag zu einem guten Gedanken“, sagt sie. „Die Idee muss weiter wachsen, damit ‚Fair‘ Realität wird.“

Dafür will das Fairtrade-Schulteam sorgen, das unter dem Motto „Wir fairsuchen es“ im Februar dieses Jahres seine Arbeit aufnahm. 14 Schüler sowie sieben Lehrer und Eltern zählen zum Team. Das ist für die Findung und Umsetzung weiterer Ideen zuständig, wie der Verkauf fair gehandelter Produkte im Schulkiosk.

Zwei Unterrichtsbausteine zu Fairtrade sind für mehrere Jahrgänge je Schuljahr vorgesehen. „Wir haben sie im ganzen Schullehrplan verteilt“, sagt sie. Dabei geht es um „Wie gehe ich fair mit anderen um?“ in den fünften bis zur Weltwirtschaft in den oberen Klassen. Außerhalb des Unterrichts werden Beiträge zu Elternsprechtagen und Tagen der offenen Tür oder Rosenverkauf zum Valentinstag angeboten. „Und im Herbst“, sagt Zumbusch, „wollen wir mit einem Infostand in den Maxipark.“

[www.blog.fairtrade-schools.de](http://www.blog.fairtrade-schools.de)

## Energie, Umwelt und fairen Handel im Blick

**HAMM** ■ „Vielfalt in der Einen Welt“ steht im Mittelpunkt des Programms des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (Fuge) im zweiten Halbjahr. Zum Auftakt beginnt am Freitag, 19. August, um 16 Uhr mit Nabu und der VHS eine Exkursion zur Kompostierungsanlage und zum Recyclinghof der Stadt

Hamm. Die Teilnahme ist kostenfrei, Anmeldungen per E-Mail an [fuge@fuge-hamm.de](mailto:fuge@fuge-hamm.de). Am 11. September findet der 20. Eine-Welt- und Umwelttag im Maxipark statt. Anlässlich des 50. Jubiläums der Peter-Hammer-Verlag liest Hermann Schulz am 12. September ab 19.30 Uhr im Heinrich-von-Kleist-For-

um aus Werken engagierter Buchautoren aus Afrika und Lateinamerika. Nach der Multivisionsschau „Fairer Handel – Trekking – Schamanismus“ am 22. September ab 19 Uhr im Kleist-Forum wird am 4. Oktober um 18 Uhr im Cineplex der Film „Power to change – Die Energie-Rebellion“ gezeigt. Der Umweltex-

perte und Fotojournalist Alexander Tetsch berichtet am 17. November ab 19.30 Uhr in der VHS über „Die vergessenen Schattenseiten der fossilen Energie-Erzeugung“. Zum Abschluss des Programms ist am 1. Dezember ab 19.30 Uhr in der VHS der Bildervortrag „Reise nach Jerusalem“ zu sehen. ■ WA

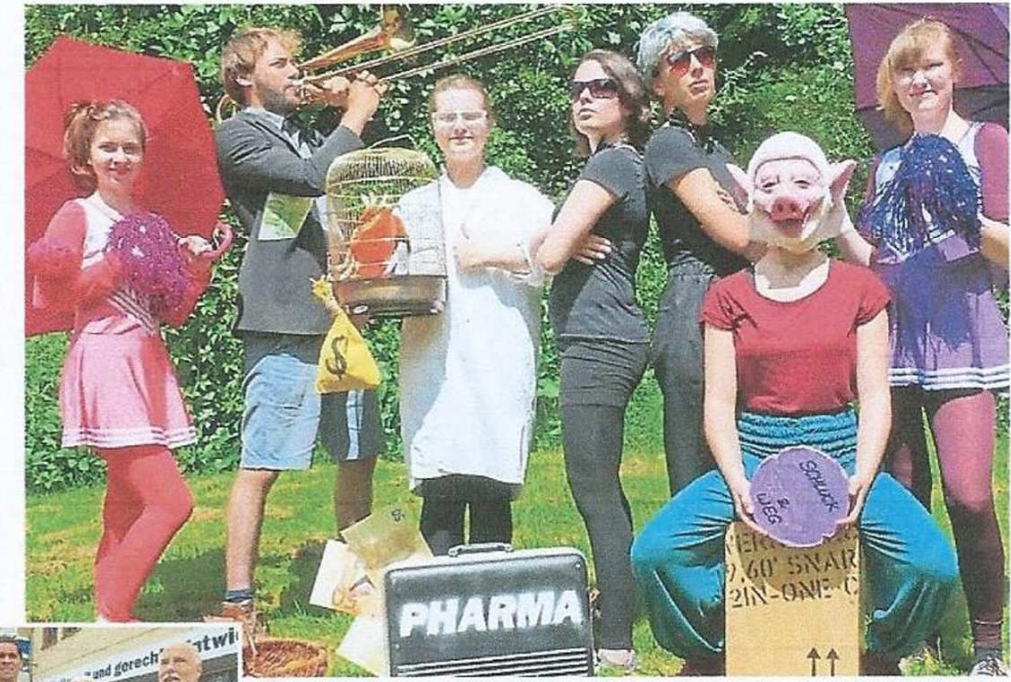
# Infos, Weltmusik und Zauberei

Am Sonntag findet der 20. „Eine-Welt- und Umwelttag“ im Maxipark statt **WN 10.09.2016**

hat HAMM. Als Erfolgsgeschichte sieht Dr. Karl Faulenbach den „Eine-Welt- und Umwelttag“, der am morgigen Sonntag zum 20. Mal stattfindet. Veranstaltungsort ist erneut der Maxipark. „Die Zusammenarbeit mit dem Team von Jörg Rogalla hat sich bewährt“, zieht Faulenbach eine positive Bilanz der zurückliegenden Jahre. Dazu gehört auch, dass die Geschäftsführung den Teilnehmern immer eine „inhäusige“ Alternative bieten konnte, wenn das Wetter wieder einmal nicht mitspielte.

Als vor 20 Jahren zum ersten Mal der Infomarkt „Öko-Hamm“ um die Aspekte „Eine Welt“ und „Soziale Gerechtigkeit“ erweitert wurde, habe wohl niemand gedacht, dass sich daraus eine gut besuchte Traditionsveranstaltung entwickeln würde, erzählt Faulenbach. Inzwischen ist der Teilnehmerkreis auf rund 30 Organisationen, Gruppen und Institutionen angewachsen, die zwischen 13 und 18 Uhr zeigen, wie vielfältig das Engagement der Hammer in der Einen Welt ist. In kurzen Gesprächsrunden werden einige Akteure vorgestellt und die Vorteile von einer Vernetzung diskutiert.

Einige Teilnehmer, wie zum Beispiel der Nabu und die Naturfreunde, sind von Anfang an dabei. Andere wie der „FUGe-Weltladen“, die lokale Amnesty-Gruppe oder der ADFC engagieren sich



Das Straßentheater „Schluck & weg“ zeigt beim großen Umwelttag die skurrile Komödie „Totgesagte leben länger“. Die Organisatoren, Marcos da Costa Melo, Claudia Kasten und Dr. Karl Faulenbach (kl. Bild, v. li.) hoffen auf zahlreiche Besucher. Foto (li.): -hat-



ebenfalls regelmäßig. Dabei stehen neben Informationen auch Mitmach-Aktionen für große und kleine Besucher im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Umrahmt wird die Veranstaltung von einem kulturellen Programm mit Weltmusik, Theater und Zauberei. So

werden Pit Budde und die Gruppe „Karibuni“ das Mitmachkonzert „Didgeridoo und Känguru“ auf die Bühne bringen. Das Straßentheater „Schluck & weg“ beleuchtet in der skurrilen Komödie „Totgesagte leben länger“ das Problem einer zunehmenden Antibiotika-Resistenz.

Anlässlich des 20. Aktionstages haben sich zahlreiche Teilnehmer besondere Aktivitäten ausgedacht. So wird die Naturschutzjugend mit ihrem Umweltmobil und einem Mitmachangebot für Kinder aus Hamm und Flüchtlingskinder sein. Der „FUGe-Weltladen“ bietet neben einem öko-fairen Schokofondue auch Spiele und Informationen rund um das Thema „Kakao“ an.

Um faire Beschaffung geht es bei der Ausstellung „Deine Stadt kann fair“, die das „Eine-Welt-Netz NRW“ vorstellt. Die Marienschule, die Friedensschule und die Real-

schule Mark als „faire Schulen“ präsentieren sich mit zahlreichen Aktionen. Zudem zeigt das Klimabündnis Hamm, wie die Energiewende machbar ist. So geht es um Solar- und Windenergie, aber auch um die Gefahren von Atom, Braunkohle oder Fracking. Zum Klimaschutz beitragen wollen auch ADFC

und VCD, die das Thema Mobilität den Besuchern näherbringen.

Die Ausstellung „Deine Stadt kann fair“, die im Rahmen der Kampagne „Wertvoll Einkaufen“ des „Eine Welt Netzes NRW“ in Hamm stattfindet, bleibt noch bis zum 18. September im Maxipark zu sehen.

## Das Rahmenprogramm

Zwischen 13 und 18 Uhr erwartet die Besucher folgendes Rahmenprogramm:

- Papierschnitten und Umweltspiele
- Luftballon und Postkarten malen
- Klettern mit den „Wipfelstürmern“
- Herstellung von Pflanzenfarben und Malen

- Fotoaktion „Deine Stadt kann fair“
- Fühlkästen und Zöpfe flechten
- Handysammelaktion
- Glücksrad und Quiz
- Ausstellungen
- Infostände
- Schokofondue
- Verkauf von Leckereien

## Das Bühnenprogramm

- 13.15 Uhr: Musikalische Eröffnung durch einen afrikanischen Chor
- 13.30 Uhr: Grußworte von Oberbürgermeister Thomas Hunzinger-Petermann und Dr. Karl Faulenbach, FUGe-Vorsitzender
- 13.45 Uhr: Kurzvorstellung „Deine Stadt kann fair“, NAJU-Aktion und Papierwende-Projekt
- 14.10 Uhr: „Totgesagte leben länger“ Theaterstück

- mit „Schluck & weg“
- 14.30 Uhr: „Didgeridoo & Känguru“ mit Pit Budde und „Karibuni“
- 15.15 Uhr: Gesprächsrunde 20 Jahre Eine-Welt- und Umwelttag
- 15.40 Uhr: „Totgesagte leben länger“ Theaterstück mit „Schluck & weg“
- 16 Uhr: „Didgeridoo & Känguru“ mit Pit Budde und „Karibuni“
- 16.45 Uhr: Zauberei mit André S.

## Aktionstage für fairen Einkauf

HAMM. Gemeinsam mit dem „Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung“ (FUGe) veranstaltet das „Eine Welt Netz NRW“ die Kampagne „Wertvoll Einkaufen – Hamm Kann Fair“. Die Aktionstage finden vom heutigen Samstag bis zum 18. September im Maximilianpark statt.

„Ziel ist die Verankerung von Sozial- und Umweltkriterien im öffentlichen Einkauf der Stadt Hamm“, heißt es in der Ankündigung. „Für die Billigproduktion hiesiger Güter zahlen Arbeiter weltweit einen hohen Preis. Bewegende Bilder illustrieren dies in einer großen Fotoausstellung.“

# „Was in der Bibel steht, ist richtig“

20. Auflage für den Eine-Welt- und Umwelttag im Maxipark

WA 13.09.16

**HAMM** ■ Mit einem großen Fest für die ganze Familie hat das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (Fuge) den 20. Eine-Welt- und Umwelttag im Maxipark gefeiert. „Schon in der Bibel steht, dass man dem Land, dem Meer und den Bäumen keinen Schaden zufügen darf – und was in der Bibel steht, das ist natürlich richtig“, so Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann bei seiner kurzen Eröffnungsrede zum Aktionstag.

An den 27 Ständen ging es aber auch um das Thema „Eine Welt“. „Es wird deutlich, dass man das eine nicht vom anderen trennen kann“, sagte das Stadtoberhaupt über die vielseitigen Angebote und ergänzte seine Worte



Der Eine-Welt- und Umwelttag fand im Maxipark statt. ■ Foto: Szkudlarek

mit einem Satz des ehemaligen Umweltministers Klaus Töpfer „Umwelt weltweit schützen verlangt, Armut weltweit zu bekämpfen.“

Die kleinen Besucher hat-

ten die Wahl zwischen etlichen Mitmach-Aktionen.

„Wir wollen zeigen, dass Klimaschutz Spaß macht und jeder mit bewussten Entscheidungen dazu beitragen

kann“, erklärte Fuge-Projektleiterin Claudia Kasten. Während die Kinder Papier schöpfen, Vogelstimmen erraten oder als Detektiv den Weg des Kakaos in die Schokolade verfolgen konnten, gab es für erwachsene Gäste beispielsweise Infos zum Klimaschutzkonzept der Stadt. „Viele wissen gar nicht, dass es auch in Hamm ein Carsharing-Angebot gibt“, informierte Kasten.

Besonders freute sich Kasten über die Einsatzfreude von Jugendlichen von fünf Schulen. Die Marienschule, die Friedensschule und die Realschule Mark präsentierten sich im Park als „faire Schulen“. Ebenfalls mit eigenen Ständen vertreten waren die Waldorfschule und die Albert-Schweitzer-Schule. ■ chv

## „Harmony Singers“ setzen starken Farbtupfer

Guter Zuspruch beim 20. „Eine-Welt-und-Umwelttag“ im Maxipark

WN-AHLER  
ZEITUNG 13.09.2016

-hat- **AHLEN**. Die „Superagenten Alpha und Beta“ waren schon etwas in die Jahre gekommen, fühlten sich aber trotz grauer Haare noch immer topfit. So unterhaltsam die Handlung auf die Zuschauer am Sonntag beim „Eine-Welt-und-Umwelttag“ des „Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung“ (Fuge) im Maxipark auch zunächst wirkte, der Hintergrund der skurrilen Abenteuerreise war durchaus ernst. Denn das Stück der Theatergruppe „Schluck & weg“ thematisierte die zunehmende Resistenz bei Menschen bei einer Antibiotika-Behandlung.

Am gestrigen Montag gastierte die Theatergruppe, die eine Initiative der „Buko“-Pharmakampagne in Bielefeld ist, noch zwei Mal im Elisabeth-Lüders-Berufskol-



Assistiert von sechs Sängerinnen der „Harmony Singers“ aus Hamm eröffnete Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann den „Eine-Welt-und-Umwelttag“.

leg, um das Problembewusstsein bei den Schülern zu schärfen.

Der Maxipark erlebte am Sonntag nicht zuletzt auf

Grund der zweitägigen Draughtentage einen wahren Besucheransturm. Viele Parkbesucher nutzten die Gelegenheit und informierten

sich an den zahlreichen Informationsständen über Arbeitsbedingungen und Produkte, die Situation der Menschenrechte, Gesund-

heitsfürsorge, den Zugang zu Bildung sowie über Wasser- und Energiepolitik in Entwicklungsländern. Oder sie erwarben fair gehandelte Produkte.

Eine Ausstellung, die über Arbeitsbedingungen informiert, wird noch bis zum Weltkindertag am kommenden Sonntag, 18. September, zu sehen sein. Dann wird auch die Fotobox wieder in Aktion treten, in der sich Interessierte mit Foto und Text ablichten lassen können, um für eine faire Beschaffung der öffentlichen Hand einzutreten. Eine entsprechende Dokumentation mit den Statements soll anschließend dem Oberbürgermeister übergeben werden, der den 20. „Eine-Welt-und-Umwelttag“ mit musikalischer Unterstützung der „Harmony Singers“ eröffnet hatte.

## Der Preis der Mode

WA 14.09.16

HAMM ■ Im Rahmen der Kampagne „Deine Stadt kann fair“ zeigt das Weltladen-Team am Donnerstag, 15. September, um 19 Uhr im Fuge-Weltladen, Widumstraße 14, die Dokumentation „Der Preis der Mode (The true cost)“ von Andrew Morgan. Die Dokumentation verfolgt den langen Weg der Kleidung, bevor sie zu uns ins Geschäft kommt. Ein Pullover oder eine Hose für weniger als 10 Euro, ein Hemd für 5 Euro. Wie kann es sein, dass Kleidung bei uns so wenig kostet? Die Antwort auf die Frage ist: Es darf nicht sein, dass andere die Kosten für unsere Kleidung teuer bezahlen müssen. Eintritt frei.

## Weine im Fuge-Weltladen

WA 28.09.2016

HAMM-MITTE ■ Eine Weinverkostung veranstaltet der Fuge Weltladen am Freitag, 30. September, ab 19 Uhr in seinen Räumlichkeiten an der Widumstraße. Neben den bekannten Weinen aus Lateinamerika verkosten die Interessierten auch neue „Chilenen“ aus dem Sortiment und erfahren mehr über den Weinanbau in Chile. Der Kostenbeitrag liegt bei 10 Euro. Eine Anmeldung ist bis morgen, Donnerstag, erwünscht.

## Multivisionsshow Anden

WA 17.09.2016

HAMM ■ Zu einer Multivisionsshow mit faszinierenden Aufnahmen aus den Anden sind Interessierte für Donnerstag, 22. September, ab 19 Uhr in den Gerd-Bucerus-Saal eingeladen. Dr. Jutta Ulmer und Dr. Michael Wolfsteiner reisten in den vergangenen Jahren sieben Mal nach Peru, Bolivien und Chile. Im Rahmen der Interkulturellen Woche präsentieren sie auf Einladung des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung und der VHS Hamm eine Multivisionsshow mit Eindrücken ihrer Reisen. Die Show vereint Fotos auf Großleinwand, mit live erzählten Geschichten, stimmungsvoller Musik und Originaltonaufnahmen. Der Eintritt beträgt acht Euro. Karten können an der Abendkasse oder im Fuge-Weltladen erworben werden.

## Fairer Handel in Irland

WA 11.11.16

HAMM ■ Gemessen an den Pro-Kopf-Ausgaben für faire Produkte gehören die Iren in die Spitzengruppe Europas. Im Weltladen-Treff an der Widumstraße gehen die Teilnehmer am 16. November um 16 Uhr unter anderem der Frage nach, wie sich dies im öffentlichen Leben widerspiegelt. Claudia Kasten zeigt dazu auch aktuelle Bilder von der „grünen Insel“.

8

stadtanzeiger

Sonntag

21.09.2016

## Forum zur Fairen Woche

Hamm (sas). Das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe) lädt übermorgen, Dienstag, 23. September, um 19.30 Uhr im Rahmen der Fairen Woche zum Thema „Was passiert bei uns auf dem Land...?“ in die VHS ein. Dabei wird auf globale Zusammenhänge in der Landwirtschaft sowie Auswirkungen auf unsere Umwelt eingegangen. Nach einem Input von Christoph Dahmann, Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL NRW), über die Folgen unserer zunehmend industriellen Landwirtschaft und mögliche Alternativen, befassen sich Experten mit dem Ist-Zustand der Landwirtschaft in der Region. Eingeladen sind Hans-Heinrich Wortmann (Landwirt aus Kamen-Methler), Dietrich Wünne-mann (Sprecher der Hammer Landwirte) und Christian Kroll-Fiedler (Bioland-Landwirt aus Warstein). Abschließend soll die Zukunft einer nachhaltigeren und gerechteren Lebensmittelproduktion diskutiert werden.



Susanne Zerba-Janigk, Leiterin der Realschule Mark (vorne links mit Urkunde), erhielt die Auszeichnung als „Fairtrade-School“ aus den Händen von Jasmin Geisler, Referentin von Fairtrade (rechts). ■ Foto: Mroß

# „Gerecht ist geil“

Realschule Mark ist die zweite „Fairtrade-School“ in Hamm

Von Johannes Opfermann

**MARK ■** Als zweite Schule in Hamm kann sich die Realschule Mark nun „Fairtrade-School“ nennen. Seit Jahresbeginn hatte sich die Schule mit mehreren Aktionen um diesen Titel beworben und bekam ihn am Freitag im Rahmen einer kleinen Feier offiziell verliehen.

Der Kurzfilm „Du hast es in der Hand!“ stimmte gleich zu Beginn auf das Thema gerechter Welthandel ein. Supermarktkunden bekamen darin beim Griff zur Schokoladentafel zu hören, unter welch menschenunwürdigen Bedingungen die Produkte hergestellt wurden, so dass sie sich schließlich für die fair gehandelte Variante entschieden.

Wie wichtig das Engagement für eine gerechtere Verteilung von Ressourcen und Reichtum, für eine angemessene Bezahlung der Produzenten in ärmeren Ländern ist, betonten Stadtdezernentin für Bildung und Kultur, Britta Obzerninks, und Wolfgang Langer als Vertreter von Fairtrade Town Hamm in ihren Grußworten, in denen sie

den Einsatz der Schule beim Thema Fairness würdigten. Besonders auf den Punkt brachte es aber Bürgermeister Manfred Lindemann: „Geiz ist nicht mehr geil, gerecht ist geil.“ Diese Botschaft sollten die Schüler hinaustragen und ihr Engagement fortsetzen, damit es irgendwann eine bessere gerechtere Welt gebe.

Am Ende der Feier überreichte Jasmin Geisler, Referentin von Fairtrade, den Schülern, Eltern und Lehrern des Fair-Teams die Urkunde, die sie nach der Friedensschule zur zweiten zertifizierten Fairtrade-School Hamms macht.

Vor etwa einem Jahr hatte Lehrerin Christina Zumbusch den Prozess ins Rollen gebracht, nachdem sie eher zufällig auf das Projekt Fairtrade-Schools gestoßen war und rasch Unterstützung durch die Schulleitung bekommen hatte.

Schon der Bewerbungsprozess habe die Schule positiv verändert, meint Schulleiterin Susanne Zerbo-Jonigk. „Es ist noch mehr Zusammenhalt zwischen den Schülern unterschiedlicher Jahrgangsstu-

fen entstanden, die Eltern sind noch mehr involviert.“ Die ursprüngliche Sorge, nicht genug engagierte Eltern für das Fair-Team zu finden, bestätigte sich nicht. Das Team setzt sich zusammen aus sieben Eltern, sechs Lehrern sowie einer Koordinatorin, und aktuell 14 Schülern aus allen Jahrgängen. „Die sprudeln über vor Ideen, und die Eltern steuern Ideen bei, wie man es umsetzen kann und bringen sie in die reale Welt“, sagt Zerbo-Jonigk.

Die Lehrer müssen die Aktionen dann im Schulalltag gemeinsam mit den Schülern in die Tat umsetzen. Außerdem, auch das ist eine Bedingung, um Fairtrade-School zu werden, muss das Thema in das Schulprogramm übernommen und in diversen Fächern thematisiert werden.

„In Erdkunde ist das zum Beispiel der Fall, es werden Welthandel, Globalisierung und das Nord-Süd-Gefälle thematisiert“, sagt Lehrerin Christine Zumbusch. Im Englischunterricht ist globales Engagement ebenfalls ein Thema, auch in Sozialwissenschaft und Politik befassen sich Schüler mit Fragestellun-

gen, die mit gerechtem Welthandel zu tun haben. Ob noch weitere Fächer das Thema aufgreifen und wie sie es im Unterricht behandeln können, müssen noch die jeweiligen Fachkonferenzen klären. Zumbusch selbst bringt den Stoff auch im Chemieunterricht unter. „Die Kaffeeröstung als chemische Reaktion ist der Einstieg“, sagt sie. Die Schüler arbeiten dann in Projektmappen heraus, was für Kaffeesorten es gibt und kommen so auch auf das Thema Fairtrade.

Neben dem Unterricht wurde ein Verkauf fairer Produkte am Schulkiosk etabliert und auch auf den Verzehr fair gehandelter Lebensmittel geachtet. Neu eingeführt wurde ein Fairfrühstück für die neuen Fünftklässler. Außerdem muss die Schule regelmäßig in einem Blog über ihre Aktionen als Fairtrade School berichten. Als nächstes steht der Besuch eines Musicalprojekts über globale Gerechtigkeit an der Schule auf dem Programm. Außerdem gibt es einen Selfie-Wettbewerb in Kooperation mit Radio Lippe, welle Hamm mit dem Titel „Ich bin fair!“.

WA 17.02.17

## Brunch im Weltladen

**HAMM-MITTE** ■ Unter dem Motto „Zu Gast auf den Philippinen“ lädt der Weltladen an der Widumstraße 14 für morgen, Samstag, von 11 bis 14 Uhr zu einem Brunch ein. Die Veranstaltung findet im Rahmen des Weltgebetstags der Frauen statt, der sich in diesem Jahr die Frage „Was ist denn fair?“ stellt. Und so gibt es neben Leckereien von den Philippinen im Weltladen auch zahlreiche Informationen zum Fairen Handel.

WA 30.03.17

## „Wie nachhaltig ist NRW?“

**HAMM** ■ Anlässlich der NRW-Landtagswahl veranstalten Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (Fuge) und VHS Hamm das Stadtforum „Wie nachhaltig ist NRW?“ am Dienstag, 4. April, 19.30 Uhr im Kleist-Forum. Eingeladen wurden Kandidaten der im Landtags-Parteien: Arnd Hilwig (CDU, angefragt), Marc Herter (SPD), Karsten Weymann (Grüne), Ulrich Reuter (FDP), Rolf Kohn (Linke) und Martin Kesztyues (Piraten).

## „Wegwerfmode kein Standortvorteil“

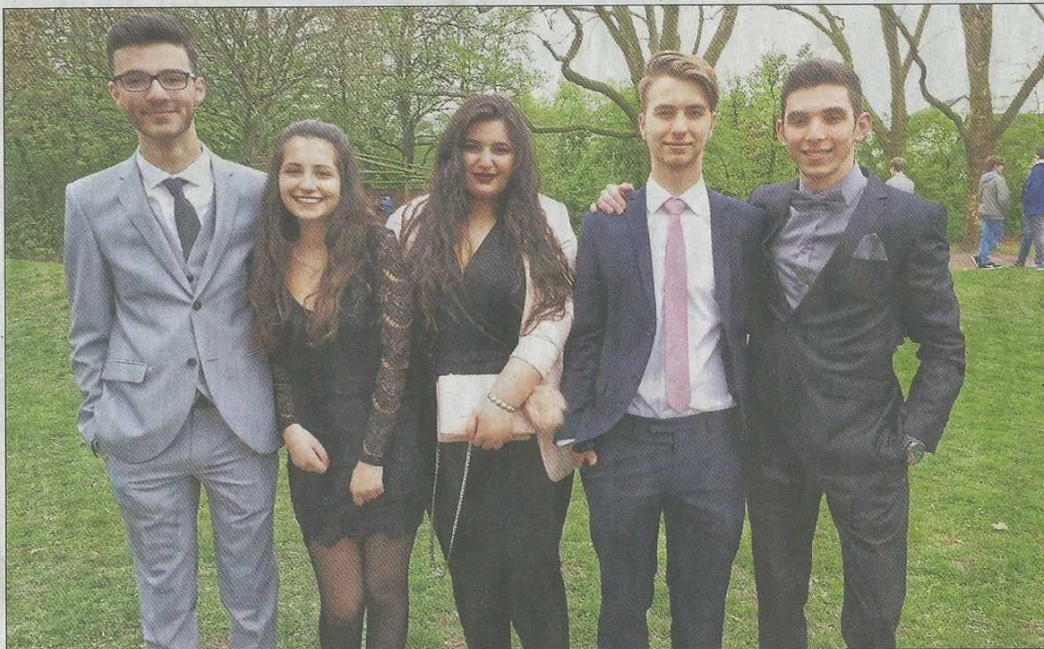
(Westfälischer Anzeiger) WA 22.04.2017

Philosophie-Schüler widersprechen positiven Kommentaren zu gewünschter Primark-Ansiedlung

**HAMM** ■ Dass Philosophie nicht abgehoben sein muss und in kurzer Zeit zu konkreten Haltungen führen kann, hat ein Philosophie-Grundkurs des Beisenkamp-Gymnasiums bewiesen. Eine Projektgruppe des aktuellen Abiturjahrgangs hatte sich mit dem Thema „Weltarmut und globale Ungerechtigkeit“ auseinandergesetzt.

Damit die Debatte nicht abstrakt bleibt, wurde ein plakatives Beispiel aus der Lebenswirklichkeit gesucht. Im Lokalteil des Westfälischen Anzeigers wurden die angehenden Philosophen fündig. Mehrere Zeitungsartikel hatten sich mit der möglichen Ansiedlung einer Primark-Filiale in Hamm befasst. Zwar komme der in Rede stehende Standort an der Bahnhofstraße nicht in Betracht, dennoch werteten Vertreter der Stadt eine Primark-Ansiedlung seinerzeit als eine Aufwertung für den Einkaufsstandort Hamm.

Die Schüler legten daraufhin den Schwerpunkt auf die internationalen Marktmechanismen der Textilindustrie am Beispiel des Unternehmens Primark. „Herausstechend ist die Ungleichverteilung des Gewinns. Während Primark im Jahr 2016 einen Umsatz von rund 5,7 Milliarden Euro erreichte, erhält jeder Mitarbeiter in der Produktion einen Monatslohn von 68 Euro“, heißt es im Abschlussbericht der Projektgruppe, den jetzt auch das Hammer Forum für Umwelt



Über Hintergründe des Modekonzerns Primark philosophierten (von links) Ferhat Bülbül, Jil Cassandra Güneser, Insaf Lamrouji, Christopher Scharnetzki und Engin Yigit von der Beisenkamp-Projektgruppe. ■ Foto: Beisenkamp-Gymnasium

und gerechte Entwicklung (Fuge) unterschrieben und an den Oberbürgermeister, die Ratsfraktionen und die Wirtschaftsförderung Hamm abgeschickt hat. Die Wochenarbeitszeit betrage mindestens 48 Stunden. Die Arbeit sei hart und Überstunden würden nicht bezahlt. Zudem arbeiteten die Beschäftigten unter extrem gesundheitsgefährdenden Bedingungen.

„Die Billiglöhner leiden an der menschenunwürdigen Behandlung“, schreiben die Schüler.

Zwar lasse Primark unter vergleichbaren Bedingungen produzieren wie andere Textilunternehmen auch. Selbst Luxuslabels ließen ihre Mode unter derart prekären Bedingungen herstellen. „Dennoch sorgt aus unserer Sicht gerade der Discounter Primark

mit seiner Marketingstrategie dafür, dass sich die Produktionsbedingungen in der Textilindustrie weiter verfestigen oder noch verschärfen werden“, stellen die Schüler fest. Die Käufer der Waren in ganz Westeuropa könnten sich mit Textilien zu Spottpreisen eindecken. Das führe zu einer Wegwerfmentalität – zwei Mal anziehen und dann wegwerfen.

„In Anbetracht dessen lehnen wir aus ethischen Gründen die Eröffnung einer Primark-Filiale nicht nur in Hamm strikt ab, sondern auch überall sonst“, heißt es abschließend. Die Verantwortlichen in Hamm und in anderen Städten sollten das Primark-Modell erst kritisch durchleuchten, bevor sie weiteren Ansiedlungen zustimmen. ■ dff

# Fairer Handel und Klimaschutz

Fuge wählt Vorstand neu / 10 000 Besucher bei 100 Veranstaltungen

WA 28.04.2017

**HAMM-MITTE** ■ Das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (Fuge) schaute auf seiner Mitgliederversammlung auf ein arbeits- und ereignisreiches Jahr zurück und gab Ausblick auf künftige Aktivitäten. Bei den Wahlen wurden Dr. Karl A. Faulenbach als erster Vorsitzender und Erhard Sudhaus als Schatzmeister einstimmig in ihren Ämtern bestätigt.



Das Forum Umwelt und gerechte Entwicklung tritt mit einem teilerneuerten Vorstand an. ■ Foto: Fuge

## Der Verein

### 1. Vorsitzender:

Dr. Karl A. Faulenbach

### Schatzmeister:

Erhard Sudhaus

### Geschäftsführender Vorstand:

Renate Brackelmann, Michael Thon, Dirk Otte,

### Mitglieder:

105 (46 Gruppen, 59 Einzelmitglieder), (Vorjahr 101: 46 Gruppen, 55 Einzelmitglieder)

Internet: [www.fuge-hamm.org](http://www.fuge-hamm.org)

Kontakt: Telefon 4 15 11

Ebenfalls einstimmig wurden in den geschäftsführenden Vorstand Renate Brackelmann, Michael Thon und Dirk Otte gewählt. Otte folgt Matthias Eichel, der aus persönlichen Gründen nicht erneut kandidierte. Änderungen gab es auch bei den Beisitzern. Alle wurden einstimmig gewählt.

Der ehrenamtliche Einsatz des Weltladenteams wurde mit einem erneut höheren Umsatz belohnt, berichtete Paula Sudhaus. Damit verbunden sei jedoch auch eine gestiegene Arbeitsbelastung des Teams, das daher zukünftig durch eine 450-Euro-Kraft in den Bereichen Einkauf und Verwaltung unterstützt werden soll.

Auch der Verein schaute auf

ein erfolgreiches Jahr zurück. So konnten über 100 Veranstaltungen mit insgesamt rund 10 000 Besuchern durchgeführt werden. Hierzu gehörten eine Vortragsreihe zu Flucht und Rassismus, Veranstaltungen zum Fairen Handel, Angebote für Schulklassen rund um die Themen Papierverbrauch, Kohle aus Kolumbien oder Fairen Handel und diverse Vorträge, Filme und Seminare.

Fuge-Geschäftsführer Marcos da Costa Melo hob den Besuch von pakistanischen Textilarbeitern hervor, die 2012

in Karachi bei einem Fabrikbrand Angehörige verloren hatten. Das habe sehr berührt und umso mehr freue es ihn, dass die Schüler des Beisenkamp-Gymnasiums sich so intensiv mit dem Thema der Textilherstellung beschäftigt hatten.

Claudia Kasten berichtete über die zahlreichen Klimaschutzaktivitäten, die zum Teil in Kooperation mit dem Stadtplanungsamt und dem Umweltamt durchgeführt werden konnten. Hierzu zählten das Stadtradeln, das Autofasten, aber auch die

Durchführung der Klimameile, eine Vortragsreihe sowie weitere Aktivitäten rund um das Thema Papierverbrauch. Auch in Zukunft möchte Fuge sein vielseitiges Programm fortführen. Ein Schwerpunkt soll auf den Themen nachhaltiger Konsum und Vermeidung von Müll liegen. Hierfür wurden Förderanträge gestellt. Zudem hofft der Verein, dass die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Stadt Hamm in Fragen von Klimaschutzkampagnen fortgeführt werden kann. ■ WA

## Weltladentag für Fairen Handel

WA 12.15.17

**HAMM** ■ In welcher Welt möchten wir leben? Welche Visionen für die Zukunft haben wir? Im Rahmen des internationalen Weltladentags am 13. Mai lädt der Weltladen Interessierte dazu ein, zwischen 9.30 und 13 Uhr auf dem Marktplatz (Höhe Oststraße) über den Fairen Handel zu diskutieren. Am 24. September wird der Bundestag neu gewählt. Ab dem Weltladentag am 13. Mai liegen im Weltladen in der Widumstraße 14 deshalb Postkar-

ten aus, mit denen sich Bürger an die Bundestagskandidaten wenden und ihre Visionen für einen gerechten Handel mitteilen können. Der Weltladentag ist der politische Aktionstag der Weltläden und findet jedes Jahr am zweiten Samstag im Mai statt, zeitgleich mit dem World Fair Trade Day/Internationalen Tag des Fairen Handels. Ausführliche Informationen zu den Visionen und Forderungen zur Bundestagswahl gibt es hier: [www.forum-fairer-handel.de/kampagne](http://www.forum-fairer-handel.de/kampagne).



## Theater um Fairtrade

Um globale Gerechtigkeit und fairen Handel ging es in dem Theaterstück, das die „Global Playerz“ Schülern der sechsten und siebten Klassenstufen des Beisenkamp-Gymnasiums zeigten. Dieses Thema wird in unterschiedlichen Zusammenhängen auch im Politik-, Religions- und Philosophieunterricht bearbeitet. Die „Global Playerz“ wurden für diese Aufführung mit dem Fairtrade-Award ausgezeichnet; er wird vom NRW-Familienministerium gefördert. ■ Foto: Wiemer

## „Wie nachhaltig ist Deutschland?“

HAMM ■ „Wie nachhaltig ist Deutschland?“ lautet der Titel der Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl, die am Mittwoch, 30. August, um 19.30 Uhr im Heinrich-von-Kleist-Forum beginnt. Der Eintritt ist frei. Auf Einladung von Klima-Allianz Deutschland, Fuge und VHS Hamm diskutieren Michael Thews (MdB SPD), Oskar Burkert (CDU), Eckhard Kneisel (Grüne), Sven Kleinemeier (Linke) und Beate Oertel (FDP, angefragt).

WA 23.08.2014

## WIRTSCHAFT



## Fairtrade-Kakao verdoppelt Absatz

Unter den Agrarprodukten mit einem Siegel für fairen Handel hat der Kakao einen Sprung nach vorn gemacht. Im vergangenen Jahr kauften die deutschen Süßwarenhersteller gut 30 000 Tonnen Fairtrade-Kakao für 114 Millionen Euro, wie der Verein Transfair mitteilte. Das war mehr als doppelt so viel wie 2015. Der Marktanteil am gesamten deutschen Kakao-Import lag damit bei rund 6 Prozent.

Grund für diese Entwicklung sei, dass große Handelsketten bei Eigenmarken inzwischen auf Fairtrade-Kakao setzten und große Hersteller ihr Engagement ausgebaut hätten, sagte Transfair-Chef Dieter Overath. Für Produkte mit dem Fairtrade-Siegel, zum größten Teil Nahrungsmittel, gaben Verbraucher in Deutschland im vorigen Jahr 1,16 Milliarden Euro aus, 18 Prozent mehr als 2015. Der Ver-

bund Fairtrade International unterstützt benachteiligte Produzentengruppen in 75 Entwicklungsländern. Der Begriff „fairer Handel“ ist nicht gesetzlich geschützt. Das Fairtrade-Siegel garantiert unter anderem, dass die Bauern einen Mindestpreis bekommen haben, über den sie mitbestimmen dürfen. „Fairtrade“ steht für gut 80 Prozent des Gesamtumsatzes mit fair gehandelten Produkten.

Beim Kaffee gab es ein Plus von 25 Prozent auf 17 000 Tonnen, der Umsatz stieg wegen niedrigerer Preise nur um 17 Prozent auf 416 Millionen Euro. Den einzigen Rückschlag gab es bei in Deutschland verkauften Fairtrade-Kleidungsstücken, ihre Zahl sank um 7 Prozent auf 8,4 Millionen, der Umsatz stieg dennoch um 9 Prozent, weil mehr hochwertige Berufskleidung vertrieben wurde. ■ dpa



Palmen sollen wieder für ein wenig karibisches Flair sorgen bei der Neuauflage von „Hamm kulinarisch“ am Wochenende. ■ Foto: Mroß

# Für Gourmets und Genießer

wa 2.08.17

Für „Hamm kulinarisch“ wird der Marktplatz in ein Gastronomiedorf verwandelt

**HAMM** • In ein großes Gastronomiedorf verwandelt sich der Marktplatz an der Pauluskirche für „Hamm kulinarisch“ wieder von Freitag bis Sonntag, 4. bis 6. August. Fünf renommierte Restaurants öffnen ihre Zelte und laden mit ausgefallenen Speisen und einem umfassenden Service zum Genießen ein. Das passende Rahmenprogramm für entspannte und angeregte Gespräche organisiert wie in den Vorjahren der Jazzclub.

Für Genießer und Gourmets ist Hamm kulinarisch seit nunmehr 16 Jahren ein fester Termin im Kalender. Schon die Erstauflage in 2002 war sehr gut besucht. In der Zwischenzeit wissen die Stammgäste, dass sie vor allem in den Abendstunden etwas länger auf einen freien Platz warten müssen. Die Wartezeit lässt sich laut Veranstaltern bei guten Gesprächen

und der angenehmen musikalischen Begleitung gut gestalten.

Die zahlreichen großen Pflanzen aus dem Gartencenter Hesse geben dem Platz an der Pauluskirche ein mediterranes Flair. Dort verwöhnen die Mitarbeiter der Restaurants „Alte Mark“, „Denkma(h)l“, Gasthof Hagedorn, maxigastro und „Auf der Lauke“ mit dem in Hamm bekannten Küchenchef Werner Kruse ihre Gäste.

Bei den Speisen sind Pommes Frites und Bratwurst tabu – die Auswahl reicht von leichten Vorspeisen und variantenreichen Hauptgerichten bis hin zu fruchtigen Desserts sowie Kaffee und Kuchen. Wieder dabei sind die besonderen Hamm-kulinarisch-Hits: Spezialitäten wie Zander mit Honig-Chili-Marinade oder geschmorte Rinderbacke versprechen einen

außergewöhnlichen Gaumenkitzel. Auch diese hochwertigen Gerichte kosten maximal 12,50 Euro, für alle anderen Gerichte gilt die Preisobergrenze von 9,50 Euro.

Für Musikfreunde bietet das Bühnenprogramm manche Schmankerl mit „reConnected“ am Freitagabend und „Side of Soul“ am Samstagabend. Außerdem stehen viele heimische Musiker auf der Bühne: Die Klaus-Heimann-Big-Band, die Jazzclub-House-Band und „Kabellos“.

Die Ernährungsberater des Evangelischen Krankenhauses und des St. Marien-Hospitals informieren am Samstag von 11 bis 16 Uhr darüber, wie gesunde Ernährung helfen kann, Krankheiten vorzubeugen. Um eines der liebsten Getränke der Deutschen geht es am Samstag von 11 bis 18 Uhr am Stand des Forums Umwelt und gerechte

Entwicklung (Fuge): Informiert wird über den Weg des Kaffees von der Pflanze bis in die Tasse. An mehreren Mitmach-Stationen können die Besucher erfahren, wie es ist, Kaffeebohnen zu sortieren, wie schwer ein Sack Kaffee ist oder wie Kaffee geröstet wird.

Der ADFC richtet am Samstag von 18 Uhr bis Mitternacht einen bewachten Fahrrad-Parkplatz an der Pauluskirche gegenüber des Eingangs von Kaiser's ein.

„Hamm kulinarisch“ ist im Restaurantdorf an der Pauluskirche geöffnet: am Freitag, 4. August, von 12 Uhr bis Mitternacht, am Samstag, 5. August, von 11 Uhr bis Mitternacht, und am Sonntag, 6. August von 11 bis 22 Uhr. Die Restaurants akzeptieren die Hammer Karte. ■ WA

Weitere Informationen unter [www.hamm.de/kulinarisch](http://www.hamm.de/kulinarisch)

# Nachhaltigkeit entdecken

Buntes Mitmach-Programm beim Eine Welt- und Umwelttag

**HAMM** • Spaß und Entdeckergeist treffen Information und Kreativität: Beim „Eine-Welt- und Umwelttag“ am Sonntag, 10. September, werden großen und kleinen Entdeckern zwischen 13 und 18 Uhr im Maxipark an rund 30 Ständen jede Menge Möglichkeiten zum Ausprobieren, Klönen und Informationsaustausch geboten.

Der Tag ist zugleich die Auftaktveranstaltung zu einem neuen, von der Stiftung „Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen“ geförderten Projekt „Nachhaltig konsumieren – Ressourcen schonen“ des Forums Umwelt und gerechte Entwicklung (Fuge), das in den kommenden zwei Jahren rund um die Themen Müllvermeidung, Ernährung, Kleidung und IT aktiv wird. Unter dem Motto „Wegwerfen war gestern“ stellt sich unter anderem auch das Team vom Repair-Café vor. Ehrenamtliche Helfer vom CVJM, Humanitas und Fuge zeigen, was es mit einem solchen Reparatur-Café auf sich hat und werden direkt vor Ort aktiv.



Linda Eickelau, Claudia Kasten und Dr. Karl A. Faulenbach (von links) laden für Sonntag zum Eine-Welt- und Umwelttag in den Maxipark ein. • Foto: Wiemer

## Repair-Café und Handy-Recycling

Wer ein defektes Gerät hat, ist eingeladen, gemeinsam mit den ehrenamtlichen Technikern nach dem Fehler zu suchen und es zu reparieren. Auch alte, nicht mehr gebrauchte Handys können mitgebracht und am Stand von youngcaritas abgegeben werden. Die Handys bergen wahre Schätze, sind doch über 30 Metalle in ihnen verbaut. Durch das Recyceln können wichtige Rohstoffe gespart werden; mit dem Erlös aus

der Sammlung wird ein soziales Projekt in Uganda unterstützt.

Um 14.15 Uhr spricht Karl Faulenbach (Fuge) mit Jörg Mösgen, Michael Thews (SPD) und Oskar Burkert (CDU) über die Verantwortung von Politik und Kommune für einen schonenden Umgang mit Ressourcen. Ein Trommelworkshop um 14.30 Uhr und das Angebot der Wipfelstürmer von 15 bis 17 Uhr runden das kreative Programm ab.

Fünf Schulen nehmen am Eine Welt- und Umwelttag teil. Sie zeigen das große En-

gagement der jüngeren Generation für Umwelt- und Klimaschutz, regenerative Energien, Menschenrechte oder auch Fairen Handel. Sie ergänzen dabei die Informationen und Mitmach-Angebote der ausstellenden Vereine, Gruppen und Initiativen.

Erstmals sind zwei Fahrer von E-Autos mit ihren Wagen vor Ort und geben Auskunft über ihre Erfahrungen. Auch ein Bussimulator und der beliebte Bewegungsparcours des ADFC werden vor Ort sein. • WA

## Programm

**Begleitprogramm auf der „Bühne“ am alten Bahnsteig:**

13.30 Uhr: Chor „Mach's Maul auf“  
14.15 Uhr: Podiumsgespräch zum Thema Wegwerfen  
14.30 Uhr: Trommelworkshop  
15.15 Uhr: Siegerehrung Stadtradeln  
15.45 Uhr: Magier Otti verzaubert  
16.45 Uhr: Modder Witsch  
Dazwischen Jonglage mit dem Zirkus Pepperoni

## Bolivien – lecker und fair

**HAMM-MITTE** • Mit Quinoa Korn der Inka. Im Handel kann am Samstag, 21. Oktober, von 11.30 bis 14 Uhr im FugE-Wetladen in der Widumstraße 14 ein wichtiger Bestandteil der Küche Boliviens probiert werden. Quinoa ist im Hochland Boliviens heimisch und gilt als das

Korn der Inka. Im Handel sind weißer, roter und schwarzer Quinoa, die jeweils einen ganz eigenen Geschmack haben. Das Ladenteam wird am Probiertag alle drei Sorten verarbeiten und daraus schmackhafte Gerichte zaubern.

# „Da dreht sich doch der Magen um“

Christian Russau über Kaffeekapseln

**HAMM** ■ Kaffeekapseln werden als Träger besonderer Geschmacksvielfalt und -intensität beworben. Allerdings hinterlassen sie auch einen gewaltigen Müllberg. Christian Russau geht genau auf dieses Thema ein, wenn er am morgigen Donnerstag um 19 Uhr in der Volkshochschule im Kleistforum im Rahmen von „Unser alltäglicher Müll“ innerhalb eines Bildungsprojekts des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (Fuge) spricht.

Der Buchautor, Journalist und Umwelt-Aktivist Russau folgt dabei den Spuren des Aluminiums für die Kapselherstellung in den Regenwald. Über den Zusammenhang zwischen Umwelt- und sozialer Zerstörung für den Kaffeegenuss sprach Russau mit WA-Mitarbeiterin Katharina Bellgardt.

## Wie schaden Kaffeekapseln unserer Umwelt?

**Christian Russau:** Schätzungen gehen von mindestens sieben Milliarden Kaffeekapseln aus, die jedes Jahr weltweit einmal benutzt werden, bevor sie entsorgt werden. Die Industrie lobt sich dabei vor allem selbst, wenn sie die hohe Recyclingquote hervorhebt. So sinnvoll und wichtig Recycling ist, so stellen sich aus Post-Wachstumssicht auch hier Fragen nach Sinnhaftigkeit des ganzen Systemzusammenhangs, vor allem wenn man die Umwelt- und soziale Balance am Beginn der Bauxitgewinnung, dem Ausgangsstoff für Aluminium, in den Blick nimmt. Denn der Bauxitabbau in tropischen Regionen hat einen hohen Flächenverbrauch, oft wird dort der vormalige Regenwald gerodet und die lokalen Communities verlieren ihr angestammtes Land. Hinzu kommt der enorme Stromverbrauch: Mehr als zwei Prozent des Weltstromverbrauchs geht für die Aluminiumproduktion drauf.

## Welche Gefahr ist die größte?

**Russau:** Das Verheerendste unter allem ist immer der Bergbau: Menschen, deren Siedlungen an die Minen und Fabriken angrenzen, leiden



Christian Russau ist Umwelt-Aktivist. ■ Foto: Privat

unter hoher Staubbelastung, es bestehen Gefahren der Grundwasser-Verunreinigung oder gar des Wassermangels, denn Bergbauaktivitäten verschlingen neben einer Menge Energie auch immer Unmengen an Wasser. Aus vier bis fünf Tonnen Bauxit entstehen zwei Tonnen Aluminiumoxid. Der Rest, inklusive der oft hochtoxischen, zugefügten Beistoffe zur Trennung und Bearbeitung der Materialien muss entsorgt werden. Nur geschieht dies nicht überall gleich. Die sozialen und Umweltkosten von Bergbau werden von den Firmen und den Politikern nicht so gerne an die große Glocke gehängt. Dabei bilden sie das brutale Rückgrat unserer imperialen Lebensweise.

## Was können Verbraucher dagegen tun?

**Russau:** Selbst unter dem gerne von der Industrie geführten Argument des Recyclings bei Alu-Kaffeekapseln gilt: Einweg ist nie gut.

## Welche Alternativen gibt es zu Kaffeekapseln?

**Russau:** Warum soll normal gebrühter Kaffee aus Bio-Fair-Trade, der durch einen abwaschbaren Dauerfilter gepresst worden ist, so sehr viel weniger Geschmackserlebnis offerieren als der von der Industrie so wohlfeil propagierte Gaumengenuss, der auf ökologischer und sozialer Rohstoffausbeutung besteht? Da dreht sich bewussten Menschen doch allein beim Gedanken daran der Magen um...

Pressespiegel

2018

WA 11.04.2018

# Faires Frühlingsfrühstück im Weltladen

**HAMM** ■ Das ehrenamtliche Team vom FUGe-Weltladen lädt zum kommenden Samstag, 10 bis 12 Uhr, zu einem fairen Frühlingsfrühstück in der Widumstraße 14 ein. Dabei werden Produkte aus dem Fairen Handel mit saisonalen und regionalen Leckereien kombiniert. Sofern möglich werden auch Bioprodukte eingesetzt.

Mit seinem Projekt „Nachhaltig konsumieren, Ressourcen schonen“, das von der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW gefördert wird, möchte die FUGe zeigen, dass eine nachhaltige Ernährung lecker ist und nicht unbedingt Verzicht bedeutet. Auch wenn im Frühling die Produktpalette an heimischen Obst und Gemüse noch nicht so groß ist, gibt es viele leckere Möglichkeiten, umwelt- und klimaverträgliche Gerichte herzustellen. Der Eintritt zur Verkostung ist frei, es wird jedoch um eine kleine Spende zur Deckung der Kosten gebeten.

# Gegen Ausbeutung

**HAMM** ■ Weltläden in ganz Deutschland rufen am Samstag, 12. Mai, dazu auf, die Ausbeutung von Menschen und Umwelt zu stoppen. Anlass ist der Weltladentag. An der Aktion beteiligt sich auch der Fuge-Weltladen in Hamm, der an einem Stand über die Forderungen zum Fairen Handel informiert und Unterschriften gegen die Ausbeutung sammelt. Der Stand ist von 9.30 bis 13 Uhr an der Pauluskirche in Höhe der Weststraße aufgebaut.

Die Mitarbeiter der Fuge wollen die Unterschriften Bundestagsabgeordneten übergeben und diese so auf-

fordern, sich für eine gesetzliche menschenrechtliche Sorgfaltspflicht für Unternehmen einzusetzen.

Zusätzlich hat das Team mehrere Aktionen vorbereitet. Mit dem Projekt „Nachhaltig konsumieren – Ressourcen schonen“, das von der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen gefördert wird, weist das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (Fuge) auf unfaire Handelsbeziehungen und alternative Handlungsoptionen hin. Das haben die Fuge-Akteure auch am Weltladentag an diesem Samstag vor. ■ WA

WA 22.05.2018



Die Gruppe „Hamm: Stadt des Fairen Handelns“ übergab vor dem Turnier zwei Fairtrade-Fußbälle an HSV-Präsident Jürgen Graef und Turnierleiter Uli Rolfing. Von links: Stadtsportbund-Ehrenpräsident Fritz Corzilius, Wolfgang Langer, Muhammad Waqas, Uli Rolfing, Marcos da Costa Melo und HSV-Vorsitzender Jürgen Graef. ■ Foto: Mroß

WA 31.05.2018

## Kostproben vom Zambezi

**HAMM** ■ Die Radiokünstlerin Claudia Wegener und der Fuge-Weltladen laden zu einem Frühstück mit kulinarischen Kostproben vom Zambezi ein. Das interkontinentale Frühstück findet am Samstag, 2. Juni, von 11 bis 13 Uhr im Fuge-Weltladen statt. Afri-

ka-, Radio- und Musikinteressierte Menschen werden auf ihre Kosten kommen. Frauen sind besonders eingeladen, denn ein Fokus von Claudia Wegeners Arbeit liegt auf der selbstständigen Medienarbeit von Frauen in der Region von Zambezi.

# „Global denken, lokal handeln“

Hammer Netzwerk „Open Globe“ organisiert Aktionen für mehr Nachhaltigkeit

**HAMM** ■ Mit dem Vorhaben der Europäischen Union, Einwegplastikprodukten den Kampf anzusagen, hat der Trend zur Nachhaltigkeit neuen Aufwind erhalten. „Open Globe“ ist ein Netzwerk aus engagierten jungen Menschen, die sich kritisch mit der Umwelt auseinandersetzen und gemeinsam Aktionen starten. Seit 2016 setzen sich auch in Hamm acht Studenten für Nachhaltigkeit ein. Wie genau, das erfuhr WA-Mitarbeiterin Sarah Hanke im Gespräch mit Philipp Kleinschnittger von der Open Globe Gruppe Hamm.

## Bedeutet Nachhaltigkeit zwangsläufig Verzicht?

**Philipp Kleinschnittger:** Einerseits bedeutet Nachhaltigkeit, dass man auf bestimmte Dinge verzichten muss. Auf der anderen Seite gewinnt man durch den Verzicht aber auch etwas: Man ist nicht mehr so abhängig von diesen Dingen. Bei Einwegprodukten gibt es so viele Optionen, dass es kaum Verzicht gibt. Es wird viel geforscht, um Plastikflaschen aus abbaubaren Stoffen herzustellen.

## Welche Alternativen gibt es für Einwegprodukte?

**Kleinschnittger:** Es gibt Einwegteller aus Blättern, die man theoretisch einfach in die Umwelt schmeißen könnte, weil sie abbaubar sind. Wenn man mit einem Strohalm trinken will, gibt es auch welche aus Bambus, Edelstahl oder Glas. Einen Cocktail kann man aber auch einfach ohne Strohalm trinken. Wenn Plastikstrohhalm ins Meer gelangen, werden sie von Meeresschildkröten eingeatmet.

## Was hat der Plastikstrohhalm in meinem Getränk mit den Meeren zu tun?

**Kleinschnittger:** Dass genau dein Strohalm da landet, ist fraglich. Die kleinen in Gärresten von Bioanlagen enthaltenen Plastikpartikel werden auf Feldern ausgetragen, kommen dadurch in die Flüsse und landen dann im Meer. Es ist dieser Prozentanteil,



Jule Weitendorf (von links), Karen Heid, Julia Gude, Marla Breuer, Philipp Kleinschnittger und Simon Grobe gehören zum Netzwerk „Open Globe“. ■ Foto: Mroß

der tatsächlich dann im Meer landet und wirklich für Tiere gefährlich ist.

## Was ist denn überhaupt Nachhaltigkeit und weshalb ist sie so wichtig?

**Kleinschnittger:** Nachhaltigkeit besteht aus drei Prinzipien: Wirtschaft, Soziales, also die Gesellschaft, und die Umwelt. Ziel ist es, diese in Einklang zu bringen. Aktuell ist es so, dass ein Großteil der Wirtschaft in der Gesellschaft auf Kosten der Umwelt geht. Wenn man nachhaltig leben will, müsste man dahin kommen, dass die Wirtschaft nur so viele Ressourcen braucht, wie durch die Umwelt wieder nachwachsen.

## Wie will Open Globe mehr Nachhaltigkeit erreichen?

**Kleinschnittger:** Wir gehen nach dem Prinzip „Global denken, lokal handeln“ und suchen uns verschiedene Themen, die im Bezug auf Umwelt oder Entwicklung weltweit ein Problem sind. Dann überlegen wir, was das hier mit uns zu tun hat und welche Projekte wir hier in Hamm starten könnten.

## ZITAT

„

**Konsumenten haben Einfluss auf die Entscheidungen der Zulieferer und Supermärkte. Jeder Einkaufszettel ist auch ein Wahlzettel.**

“

Philipp Kleinschnittger

## Welche Projekte gibt es derzeit?

**Kleinschnittger:** Am Samstag, 9. Juni, veranstalten wir von 15 bis 17 Uhr in der Martin-Luther-Kirche eine Kleidertauschparty, um ein Zeichen gegen Massenkonsum zu setzen. Jeder ist eingeladen, um bei Snacks und Musik Accessoires und gut erhaltene Kleidung, die nur noch im Schrank rumliegt, kostenlos gegen neue einzutauschen. Aktuell bauen wir Samenbomben aus Erde, Katzenstreu und einer Samenmischung. Wenn sie an einem

guten Platz ausgeworfen werden und es genug regnet, gehen sie von selbst auf.

## Was muss seitens der Stadt Hamm für mehr Nachhaltigkeit getan werden?

**Kleinschnittger:** Die Radwege und Busverbindungen sind verbesserungswürdig. In Hamm gibt es auch gar keinen Bioladen. Oft gibt es hier auch nur abgemähten englischen Rasen. Die Stadt könnte mehr Wildpflanzen säen und Bienenhotels in Parks unterbringen. Aber auch wiederverwendbare Kaffeebecher wären schön.

## Was kann man selbst tun?

**Kleinschnittger:** Sich engagieren, Interesse für solche Themen zeigen oder bei uns mitmachen. Wir treffen uns mittwochs ab 18 Uhr in der Fuge (Kontakt: openglobe-hamm@web.de). Im Supermarkt nicht jede Obstsorte einzeln in Plastiktüten packen. Eine Orange ist von Natur aus eingepackt. Konsumenten haben Einfluss auf die Entscheidungen der Zulieferer und Supermärkte. Jeder Einkaufszettel ist auch ein Wahlzettel.



Muhammad Waqas (sitzend links) und Marcos da Costa Melo von Fuge (daneben) zeigten den Schülern, wie Bälle genäht werden. Sie berichteten davon, unter welch schlimmen Verhältnissen Bälle durch Kinderarbeit in Pakistan hergestellt werden. ■ Foto: Szkudlarek

# Nähen, um zu überleben

Muhammad Waqas zeigt an der Ludgerischule, wie Fußbälle in Pakistan produziert werden

**HEESSEN** ■ Passend zur Fußball-Weltmeisterschaft in Russland geht es derzeit an der Ludgerischule um die Herstellung des runden Leders, das die Massen begeistert und dem auch in Hamm täglich hunderte Kinder hinterherjagen. Das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (Fuge) veranstaltete einen Workshop, in dem den Grundschulern die Herstellung jener Fußbälle erklärt wird, mit denen sie in jeder Pause spielen.

Vor sechs Jahren, zur EM 2012, gab es bereits ein ähnliches Projekt des Fuge, das Grundschulern das Thema Kinderarbeit und Nachhaltigkeit näher bringen sollte. Dieses Jahr zur WM wird das Projekt wiederholt – mit einer Besonderheit. Denn Muhammad Waqas, der zu den Schülern sprach, hat selbst als Kind in Pakistan Bälle genäht.

Anhand von Kurzfilmen und Plakaten erklärten Waqas und Marcos da Costa Melo

vom Fuge den Schülern den Unterschied zwischen normaler Hausarbeit, Kinderarbeit und Kindersklaverei – einem großen Problem in Pakistan.

Heutzutage kämen neun von zehn Fußbällen aus dem Staat in Südasien und würden dort von Kindern in abgeschiedenen Dörfern genäht, erklärte da Costa Melo. Die Kinder müssten heimlich arbeiten, denn negative Schlagzeilen über Ausbeutung sähen die Weltkonzerne nicht gerne. Aus den Dörfern kommen die Fußbälle mit einem Eselskarren in die Fabrik und von dort auf die Bolzplätze der Welt.

Warum diese Plackerei für gerade einmal 40 Cent pro Ball? Nicht zu nähen war für Waqas keine Option – schließlich ging es um die Ernährung der Familie. Von dem verdienten Geld blieb allerdings nicht viel übrig. Denn Waqas erzählt: „Erst einmal müssen wir für 20

Cent Arbeitsmittel kaufen.“

Mit zwölf Jahren hat der heute 18-Jährige pro Tag zwei Bälle genäht. „Ich konnte einfach nicht mit ansehen, dass meine Familie nichts hat, und wollte deshalb mithelfen“, so Waqas. Vor zwei Jahren war sein Leben in Gefahr und er machte sich auf den Weg mit unbekanntem Ziel. Zu Fuß und durch neun Länder bis nach Deutschland. In Hamm macht er am Franziskus-Berufskolleg derzeit einen Realschulabschluss.

## „Ein Privileg, in die Schule zu gehen“

Er berichtete nicht nur von seiner ehemaligen Arbeit, sondern demonstrierte auch, wie man einen Fußball näht. Dass auch Kinder in Pakistan arbeiten, die genauso alt sind wie sie, konnten die Kinder der Klasse 3b kaum glauben. Es sei ein Privileg, in die Schule gehen zu können, da es Kinder gleichen Alters in

anderen Ländern nicht immer können und dürfen, berichtete da Costa Melo. „Kindern Fairness, einen Lebensstil und vernünftiges Kaufverhalten beizubringen bewirkt viel. Denn wenn man erst erwachsen ist, schafft man es weniger, gewisse Gewohnheiten wieder abzuschaffen.“

Die Drittklässler staunten, wie viel Arbeit hinter den Bällen steckt, mit denen sie täglich selbst in der Pause spielen. „Die WM hat sich als Thema angeboten. Fußball motiviert die Kinder immer“, freute sich Schulleiterin Gudula Grundel über die Begeisterung ihrer Schüler.

Zum Abschluss gab es vom Fuge einen Fair-Trade-Ball geschenkt, der dank fairer Bezahlung und vor allem ohne Kinderarbeit produziert wurde. „Beim Fußball vergisst man oft, was hinter dem Spielfeld passiert. Wir wollen, dass Fair Play über das Spielfeld hinaus gilt“, schloss da Costa Melo. ■ csp/kj